

angefertigten Katalog entgegen, der nach dem letzten Abschlusse für den 18. October enthält:

Bücher	3045 Nummern	9873 Bände und Hefte
Karten	376 „	1144 Blätter.

Von den geologisch-colorirten Karten ist es bei der Kostspieligkeit der Erzeugung nicht möglich gewesen, mehr als in einzelnen Fällen unentgeltliche Verabfolgung einzuleiten.

Es musste uns als heilige Pflicht erscheinen, jedes Jahr, was geleistet war, in tiefster Ehrfurcht an Seine k. k. Apostolische Majestät zu unterbreiten. Unter Vertretung unseres wohlwollenden Chefs, Freiherrn v. Bach, wurden die Karten sowohl als die Bände des Jahrbuches von Allerhöchst Seiner Majestät huldreichst wohlgefällig entgegengenommen.

Unsere Sammlungen an Mineralien, Petrefacten, Gebirgsarten besitzen eine grosse Ausdehnung, angemessen der Natur und den Interessen des Kaiserreiches. Die Aufstellungsschränke an einander gereiht würden einen Längenraum von 960 Fuss erfüllen. Mehrere derselben sind mit den Rückwänden an einander schliessend in den mittlern Räumen der Säle aufgestellt, von welchen gegenwärtig Zehn der Aufstellung 1. der grossen geographisch-geologischen Sammlung, 2. den Sammlungen der Bergwerks-Reviersuiten und geographisch-orientirten Mineralspecies und Suiten von Fossilresten und 3. den Schaustufen-Sammlungen in grösserem Format von Mineralien und Petrefacten gewidmet sind. Eine systematische und eine terminologische Mineralien-Sammlung, eine systematische Petrefacten-Sammlung von Thierresten und von Pflanzenresten sind in mehreren anderen Räumen aufgestellt. Die Anzahl der Exemplare derselben zeigen folgende Ziffern:

Geographisch-geologische Sammlung	8680	Systematische Mineralien-Sammlung	4074
Reviersuiten	2161	Systematische Thierreste	7980
Local-Floren	1277	Petrefacten-Pflanzenreste	1000
Local-Faunen	4644	Petrographische Sammlung	1600
Schaustufen, Mineralien	875	Russegger'sche Sammlung	168
Schaustufen, Fossilreste	478		
Terminologische Sammlung	1213	Zusammen	34.150

Ferner die im verflossenen Jahre zu 58.900 als in den 2356 Schubladen der Schränke geschätzten nicht katalogirten Stücke, so wie die in Kisten, welche wohl über 60.000 betragen.

Unter den besonders in die Augen fallenden Stücken sind manche von ungemeinem Werthe, wie das Skelet der Höhlenbären, ein Geschenk Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Salm, und andere Fossilreste, so wie verschiedene andere Gegenstände. Eine Sammlung von Architektur-Steinen: Granit, Marmor, Sandstein in Würfeln von sechs Zoll Seite, ist bereits ansehnlich vermehrt, und manche andere Richtungen von Aufsammlungen in Angriff genommen.

Es darf hier wohl noch erwähnt werden, dass, während unsere eigenen Sammlungen fortwährend sich erweitern, wir stets bemüht waren, auch durch Mittheilungen, sei es an Gesellschaften, Institute und Personen, von welchen wir reiche Gegengeschenke erhielten, sei es an Lehranstalten nützlich zu wirken, um die Lehrmittel derselben zu vermehren. Es wurden im Verlaufe der Jahre 552 Sammlungen dieser Art vertheilt, grösstentheils Wiener-Becken-Tertiär-Petrefacten. Man darf den Werth derselben, in den gewöhnlichen Handelspreisen ausgedrückt, wohl an die 14 bis 15.000 Gulden ö. W. betragend annehmen.

Kein Freund der Wissenschaft und der vaterländischen Interessen kann verkennen, welchen hohen Werth auch in materieller Beziehung die grossen von uns erworbenen, erzeugten, aufbewahrten und vertheilten Gegenstände besitzen, dazu den Werth der Einrichtungsstücke, welche ebenfalls aus den uns zugewiesenen Beträgen hergestellt und in Stand gehalten werden müssen.

4. Zukunft.

Lassen Sie mich hier, hochverehrte Herren, nach der Skizze geistiger und materieller Thatsachen aus dem Leben unseres Institutes, einen Blick auf die Aufgaben werfen, welche noch in der Richtung vorliegen, die den Allerhöchsten, in der Gründungs-Urkunde der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgesprochenen Grundsätzen entspricht, mit Hinsicht auf das bisher Geleistete und die Erfahrung, welche uns die Beurtheilung erleichtert. Dreifach sind, wie ich schon oft hervorzuheben Veranlassung hatte, unsere leitenden Aufgaben; die Untersuchungen im Felde, die Aufbewahrung der Gegenstände und die Studien im Museum und Laboratorium, die Arbeiten im Zusammenhange mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der einen wie der andern.

Unsere eigenen Arbeiten im Felde sind so weit gediehen, gleichzeitig haben die Aufnahmen in Mähren und Steiermark durch den Werner-Verein und den steiermärkischen geognostisch-montanistischen Verein so grosse Fortschritte gemacht, dass wir noch zwei Sommer von Uebersichts-Aufnahmen in Aussicht stellen dürfen, nach welchen uns hinlängliche Forschungsergebnisse vorliegen werden, um unsere Uebersichts-Aufnahmen als geschlossen betrachten zu können, so dass eine „Geologische Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie“, dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entsprechend, möglich gemacht sein wird.

Für die Detail-Aufnahme glaube ich auch heute noch die im Jahre 1850 ausgesprochene Zahl von dreissig Jahren, von welchen nun elf verfloßen sind, also neunzehn beanspruchen zu dürfen, binnen welcher auch die Specialkarten in dem Maasse von 2000 Klaftern = 1 Zoll, gegründet auf die Militär-Aufnahme von 400 Klaftern = 1 Zoll, vollendet vorliegen sollen, vorbehaltlich der in der Natur des Gegenstandes liegenden Ergebnisse partieller Entdeckungen und Fortschritte. Forschungen über die „besonderen Lagerstätten nutzbarer Mineralien“ konnten während der allgemeinen geologischen Aufnahmen uns nur nebenseitig beschäftigen. Sie würden in fernerer Zukunft einen speciellen Gegenstand der Untersuchungen an Ort und Stelle, ebenso die wichtigen, ja unerlässlichen fortwährenden Arbeiten zur Ausbeutung von aufgefundenen wichtigen Localitäten von Fossilresten bilden. Anfragen von Behörden und Privaten erfordern jetzt schon viele Beachtung. Sie werden auch künftig und voraussichtlich wohl im vermehrten Maasse stattfinden, je mehr sich für das Publicum der Reichthum der möglichen Nachweisungen und die Einfachheit und Bereitwilligkeit sie zu geben, in unserer k. k. geologischen Reichsanstalt herausstellt.

Während dieser ersten Periode der angestrengtesten Sorge für allgemeine und besondere geologische Forschung blieben auch die Arbeiten für die zahlreichen verschiedenen Sammlungen unseres Museums, wenn sie auch nicht gänzlich vernachlässigt wurden, doch mehr zurück, als es sodann möglich sein wird, ihnen Aufmerksamkeit und Mittel zuzuwenden, die grosse geographisch-geologische Hauptsammlung selbst, die Reviersuiten, die Localflora und Localfauna, die local-petrographischen Suiten, die systematischen Hilfssammlungen für Mineralogie, Paläontologie, Petrographie selbst, die Sammlungen mit mehr technisch-wichtigen Gegenständen für Agricultur, Architektur, Hüttenkunde u. s. w. Ein